



Über den Wolken
Bordgeschirr „Linea 72“ (1970)
Geringes Gewicht und kleines Volumen waren Auflage dieser Auftragsarbeit für Alitalia. Heraus kam ein echtes Sammlerstück.



Maximal flexibel
Container „Combi-Center“ (1963)
Das Turmmöbelstück ließ sich zur Bar, zum Couchtisch oder zum Werkstattwagen umbauen.

Das Ei des COLOMBO

Gestern war morgen: Kein Designer hat unsere Vorstellung von modernem Wohnen so geprägt wie der italienische Visionär Joe Colombo

Es gibt Männer, die können machen, was sie wollen – sie haben immer Erfolg. Ob sie nun als Ski-Ass, Schlagzeuger oder Stil-Ikone auftreten. So ein Mann war Joe Colombo. Ein Multitalent, das sich irgendwann für jene Disziplin entschied, in der die Italiener ohnehin als die Allerbesten gelten: Möbeldesign.

Colombo beeinflusste mit seinen futuristischen Ideen die 70er-Jahre-Ästhetik wie kein Zweiter. Wäre der Mailänder Lebemann 1971 nicht mit 41 Jahren gestorben, er würde unsere heutige Lebenswelt beeinflussen wie Philippe Starck oder Luigi Colani. Das Vitra Design Museum in Weil am Rhein zeigt deshalb jetzt die erste internationale Retrospektive des Meisters.

Nie ohne Pfeife und immer im Maßanzug, so präsentierte sich Cesare Colombo schon während seines Studiums. Als mondäner Dandy, der gut in jeden Bond-Film gepasst hätte. Seine Kommilitonen taufte ihn „Joe“; sie fanden, das passe besser zu seinem Lebensstil. Colombo fuhr Skirennen und liebte

Des Meisters Reich
Colombos Apartment in der Via Argelati, Mailand (1970)
Colombo wollte strenge Funktionalität. Nur die Discokugel stand für Spaß.



Der Lebemann
Sessel „Elda“ (1963)
Joe Colombo in seinem berühmtesten Werk „Elda“: Das drehbare Chassis besteht aus Kunststoff. Lederschläuche bilden das Polster. Colombo (1930–1971) inszenierte sich mit Pfeife und Kinnbart als Stil-Ikone – da verzeihen wir sogar die zu kurzen Hosen.

schnelle Autos. In seinem Nachlass fanden sich mehr als 100 Sportwagen-Entwürfe.

1951 richtete er den ersten Jazzclub Mailands ein, in dem er selbst oft am Schlagzeug saß. In der Kunst machte er sich als Mitbegründer der Gruppe Movimento Nucleare einen Namen. Als Architekt sorgte er mit seinem kühnen Entwurf einer unterirdischen Stadt für Wirbel. Doch seine wahre Berufung fand er erst, als er 1961 sein Studio für Möbel, Interieur und Industrie-Design eröffnete.

Egal ob moderne Lounges, minimalistischer Wohnkomfort, Handy- oder iPod-For-

Helle Freude

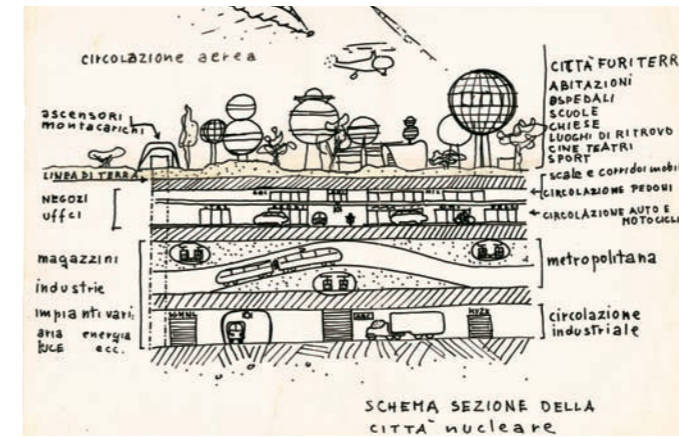
Leuchte „Acrilica“ (1962)

Der erste Entwurf
Colombos: Der Lichtstrahl fließt durch den C-förmigen Plexiglaskörper, der das Licht nach vorn lenkt.



Wohnkabinen wie das „Cabriolet-Bed“ oder die „Night-Cell“. Knappen Wohnraum kompensierte er, indem er Fernseher in Decken, Aschenbecher in Bettkanten und Küchen in Wände integrierte.

Colombo liebte es, seine Werke mit schönen Frauen in Szene zu setzen, und als einer der ersten Prominenten lud er Journalisten zur Home-Story in seine vier Wände. In seinem Reich im ligurischen Dorf Albisola, wo er einige alte Gebäude gekauft hatte. Dort fand das Multitalent Raum für Experimente, dort traf sich Italiens Avantgarde. Radikal war er



Visionärer Blick

„Città Nucleare“ (1952)

Entwurf Joe Colombos
zur Stadt der Zukunft.
Die Infrastruktur verlegte er unter die Erde, gewohnt wird oben.



Das Wohnlabor

Wohnstudio „Visiona I“ (1969)

Eine Schiebetür trennt
die Schlafzelle von Bad und Küche, in der Mitte des Wohnelements befindet sich die TV-Fernbedienung.

men – was wir heute als schön empfinden, hat oftmals Colombo vorbereitet. Seine radikale Hinwendung zur Zukunft, seine Begeisterung für Technik und die Aufgeschlossenheit gegenüber Materialien wie Kunststoff machten den Mailänder mit der barocken Figur in kürzester Zeit zum Lieblingskind der Wohnphilosophen.

Sein Sessel „Elda“ etwa war schon 1963 ein Riesenerfolg. Für die gewölbte Fiberglasunterlage ließ er sich von einem Bootsbauer beraten. Auch seine Lampe „Acrilica“ (1962) war spektakulär: Der Schirm bestand nur aus einer einzigen Scheibe Acrylglas. Er baute

Rolliges Relaxen

Sessel „Tube-Chair“ (1969)

Vier gepolsterte Kunststoffröhren, die mit Stahlklammern zu verschiedenen Formen eines Sitzmöbels kombiniert werden.

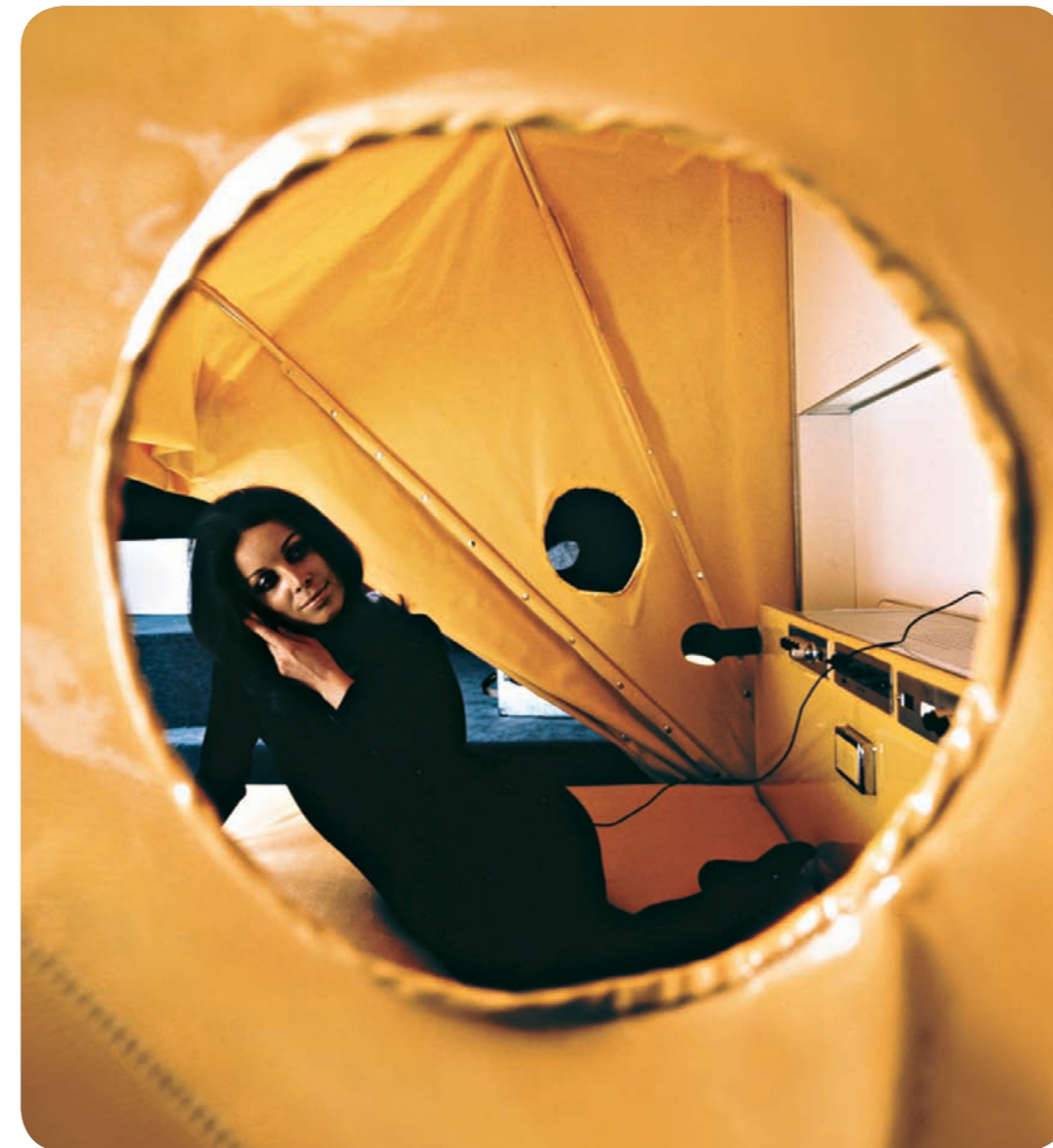


auch privat: Innerhalb von zehn Jahren, so berichtet ein Besucher, wechselte er dreimal seinen kompletten Wohnstil.

Colombo verstand Wohnen als etwas Dynamisches. „Die Möbel verändern sich abhängig vom Menschen“, sagte er 1968 zu seiner Mitarbeiterin Ignazia Favata. „Eine neue Art von Architektur gibt einen elastischen, vergrößerten Raum vor.“ Damit nahm der geniale Italiener die Vision vorweg, die erst das Internet-Zeitalter schuf: die vom mobilen Menschen, der überall auf der Welt arbeiten und leben kann. *Klaus Mergel*

Joe Colombo – Die Erfindung der Zukunft

Erste internationale Retrospektive, bis 10. September im Vitra Design Museum, Weil am Rhein (www.design-museum.de), ab Dezember in der Manchester Art Gallery



Séparée zu Hause

Bett „Cabriolet-Bed“ (1969)

Schlafzelle mit integriertem Ventilator, Aschenbecher und Radio. Das Verdeck machte, falls gewünscht, Intimität möglich.

Simple Eleganz

Stuhl „Universale“ (1967)

Eines der ersten komplett aus Kunststoff hergestellten Möbel überhaupt.

